

Bewerbung für den erweiterten Landesvorstand



Andrea Mobini Kesheh
andrea.mobini@gmx.de
Geb. 3. Mai 1960
Einzelhandelskauffrau
EU Rentnerin

Mitglied in der Partei seit
2015

**Kreissprecherin in Mülheim
Ruhr seit 2016**

Schwerpunkte
Innerpolitische Bildung
Migration / Flucht
ÖPNV

LAG Gesundheit
LAG Queer

**Mitglied bei Amnesty
International und Pro Asyl**
VVN-BdA e.v

Liebe Genossinnen und Genossen,

nach zwei starken Wahlkämpfen 2017 liegt jede Menge Arbeit vor uns, lasst sie uns gemeinsam machen.

Wir sind die Partei in Bewegung, die die neoliberale schwarz gelbe Landesregierung vor sich hertreiben muss.

Statt den öffentlichen Nahverkehr auszubauen, werden großspurige Autobahn-Projekte gefördert. Dies ist weder zukunftsgerichtet noch ökologisch, doch die Landesregierung interessiert dies nicht.

Mobilität und soziale Gerechtigkeit sind ihr kein Anliegen, wie beim Sozialticket deutlich wurde. Unsere Aufgabe ist es das Gegenmodell zu dieser unökologischen und unsozialen Politik zu entwickeln.

Im Landesvorstand will ich mich vor allem mit dem ÖPNV auseinandersetzen, weil es eines der wichtigsten Themen der Zukunft ist, sowohl um die Mobilität für alle zu garantieren, als auch um unseren Planeten und die Natur zu erhalten.

Unser Augenmerk sollte dabei kurzfristig auf dem Kampf für ein günstigeres Sozial- und die Erschaffung eines Azubitickets liegen. Langfristig bedarf es dagegen eines fahrscheinlosen Nahverkehrs, der solidarisch finanziert wird.

Sozialistische Mitmachpartei

Wir haben in den vergangenen anderthalb Jahren mehr als 1500 Mitglieder gewonnen, ich möchte mich im Landesvorstand dafür einsetzen, dass wir diesen allen ein Mitmachangebot machen, indem wir die Kreisverbände stärken. Dazu gehören mehr Debatten über die Zukunft der Partei, die Entwicklung von Aktionsideen und die Stärkung unserer Kampagnen

Gemeinsam und nicht als Stellvertreter

Ich setze mich seit 1976 Jahren aktiv für Menschenrechte ein, genau solange bin ich der geflüchteten Hilfe, derzeit aktiv in einem Projekt für Unbegleitete geflüchtete Jugendliche.

Geflüchtete Menschen sind nicht unpolitisch, sie wollen mit einbezogen werden gerade in die Themen die sie betreffen, ob das Wohnungsnot Arbeit und Ausbildung ist oder in der Antirassistischen Arbeit, sie wollen nicht das wir über sie reden, sondern mit ihnen. Nur so können wir voneinander lernen und unsere politischen Ziele verbinden. Hier würde ich gerne eine Schnittstelle im Landesvorstand sein.

Mit solidarischen Grüßen
Andrea Mobini Kesheh